

Simburger Anzeiger

gleich amtliches Preisblatt für den Kreis Simburg und für die in der neutralen Zone liegenden, von ihren Preishauptstädten abgeschnittenen Ortschaften der Kreise Unterlahn, Untertannus, Rheingau und St. Goarshausen.

Ercheinungsweise: täglich (nur Werktags).
Preis: monatlich 3.00 Mark einschließlich Postgebühren.
Telefon Nr. 82. — Postfach 24915 Frankfurt a. M.

(Simburger Zeitung) Begr. 1838 (Simburger Tageblatt)
Verantwortlicher Redakteur Hans Krichs.
Druck und Verlag der Firma Schindler Verlag und Buchdruckerei
in Simburg a. d. Rhn.

Anzeigenpreis: die 6-spaltige 3-Millimeterzeile oder deren Raum 50 Hg. Die 24-spaltige Reklamezeile 1.50 Mk.
Anzeigenannahme bis 4 Uhr nachmittags des Vortages.

Kummer 98

Simburg, Freitag, den 30. April 1920.

83. Jahrgang

Die Lage im Reich.

Die Blut unter der Erde.

Berlin, 28. April. (M.B.) Die Berliner Abend-Zeitung veröffentlicht einen Bericht der in das südliche rheinisch-westfälische Industriegebiet entsandten Kommission von Parlamentariern. Nach dem Bericht arbeiten die politischen Behörden dort zwar formell unbehelligt, doch ergebe sich aus der gesamten Lage, daß ein gewisser Druck, der am meisten in Remscheid sei, ausgeübt werde. Dort werde die Arbeiter in den Betrieben gezwungen, einen vollen Tageslohn zu zahlen. Die Presse übertrage über die erneute Bildung einer roten Armee, was indessen falsch. Tagelöhner müsse hervorgehoben werden, daß die Hoffnungen der Arbeiter noch durchweg ungenügend seien. Die Behörden und bei den Mehrheitsparteien sei die Befürchtung vorhanden, daß die heutigen Zustände unbefriedigend und gefährlich seien. Nur durch beschleunigte Einstellung einer starken staatlichen Sicherheitspolizei werde die Sicherung des Industriegebietes gewährleistet. In Düsseldorf, wo ebenfalls wie in Remscheid die Ortswehr fast ausschließlich aus Mitgliedern der Unabhängigen und Kommunisten besteht, seien bereits Schwierigkeiten ergeben bei dem Versuch, die Wachen zu vermindern. Diese hätten sich verweigert, in die Herabsetzung einzuwilligen. Es seien deshalb alle Maßnahmen getroffen, um etwaige neue Unruhen zu verhindern.

Die Putzgerichte ein Wahlmanöver?

Magdeburg, 28. April. (M.B.) Die Pressestelle des Oberpräsidenten meldet, daß die im ganzen Reich verhängten Nachfragen von einem neuen kommunistischen Aufstand in der Provinz Sachsen eine blanke Erfindung seien. In sozialistischen Kreisen gewinnt die Auffassung Raum, daß die aus Berlin kommenden Meldungen über die bevorstehenden Wahlen in der Provinz nichts weiter als ein plumpes Wahlmanöver sind. In der Provinz Sachsen ist ein Aufstand von kommunistischer Seite absolut nicht zu erwarten.

Die Kerntuppe der Regierung.

Berlin, 28. April. (M.B.) Mit der Leitung der in Löhritz aus Formationen aller Wehrteile zu bildenden Brigade wurde General Reinhardt beauftragt. Wie erinnerlich, hatte der Reichspräsident bei dem Austritt des Reichsministers Klose das von dem früheren Chef der Heeresleitung eingereichte Abschiedsgesuch nicht genehmigt und Reinhardt gebeten, sich dem neuen Reichswehrminister zu befehlen. Reinhardt ist in nächster Zeit vor allem der Ausbildung der Brigade in Löhritz widmen. Sie soll zu einer vorbildlichen Wehrtruppe gestaltet werden, die im Rahmen der Reichswehr als Reserve der Heeresleitung eine wertvolle Verhärtung des Rückhalts der verfassungsmäßigen Regierung sein wird. Als Inspektor dieser Wehrbrigade wird Reinhardt dem Chef der Heeresleitung unmittelbar unterstehen, im übrigen aber zur besonderen Verfügung des Reichswehrministers bleiben. Es entspricht dem Wunsch des Generals, nach seiner Tätigkeit im Reichswehrministerium der Brigade aller Waffen widmen zu können und dadurch an der zeitgemäßen Vervollständigung der ganzen Reichswehr mitzuwirken, deren Organisation er seinerzeit als preußischer Kriegsminister geschaffen hat.

Die Holzgardisten.

Der „Volksanzeiger“ meldet aus Dresden: In das Dresdener Untersuchungsgefängnis sind bisher 250 Holz-Gardisten eingeliefert worden. Der Prozeß gegen sie wird in Dresden verhandelt werden.

Die Ententeerklärung in Berlin überreicht.

Berlin, 28. April. (M.B.) Heute vormittag überreichte der italienische Geschäftsträger, Vizekonsul de Martino dem Reichspräsidenten die bekannte Ententeerklärung, womit die Kommanden von San Remo abschloß. Der Text stimmt mit dem von dem Reichspräsidenten überreichten. Unterzeichnet ist die Rede von dem italienischen Ministerpräsidenten Ritti.

Die Entente und die „Freiheit“ auf der Waffensuche.

Die „Freiheit“ berichtet, daß die Entente-Kommission in Berlin heute 286 Gewehre und 13 Röhre mit Munition erbeutet habe. Diese Röhre wurden vom Polizeipräsidenten auf Anfordern der Ententeoffiziere beschlagnahmt. Die Angelegenheit im Kabinett zu Sprache kam, erklärte der General von Seelitz, daß die Gewehre für Königsberg bestimmt wären und daß die Maßnahmen dem Reichswehrministerium durchaus bekannt und völlig gerechtfertigt sei. Die „Freiheit“ sagt, diese Erklärung müsse um so mehr verdächtig sein, als nach den Vorschriften des Friedensvertrages Deutschland nur 286 Gewehre besitzen dürfe.

Die Abrüstung der Festungen.

Berlin, 28. April. (M.B.) Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht unter der Überschrift „Schleichen der deutschen Festungen“ einen Artikel, in dem darauf hingewiesen wird, daß trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage die Abrüstung der Festungen nicht aufgegeben werden darf. Es werden zunächst die Artillerieanlagen entfernt und der Festungsstand durch den Abrüstungsarbeiten begonnen. Die Festungen werden wieder hergestellt und die Festungsanlagen entfernt, Schützengräben und Erdwerke abgebaut und die Betonbauten unbrauchbar gemacht. Auch

wurden schon vor der Ratifizierung des Friedens aus diesen Festungen die Munition, die Festungsausrüstung, Handwaffen und Kampfmittel entfernt, die Geschützrohre, Lafetten und Schießgeschosse abmontiert usw. Die Abrüstungsarbeiten sind dort fristgemäß beendet worden. Die Abrüstungsarbeiten sind jetzt in vollem Gange und ihre termingemäße Vollendung ist zu erwarten. Nur bei den vom Verbands befehlten Abrüstungen der Abrüstungs- und Schleifungsarbeiten noch nicht in Angriff genommen werden, da dort der alliierten Obersten Heeresleitung die Festlegung der Fristen für die Abrüstung und Schleifung vorbehalten ist. Die Abrüstungs- und Schleifungsarbeiten haben auch in der Rieker Zone bald nach dem Abschluß des Waffenstillstandes eingesetzt und sind entsprechend gefördert.

Ein neuer Schlag gegen unsere Industrie.

In seiner San Remo Erklärung begründet der Verband die Ablehnung des deutschen Ersuchens, die Reichswehr auf 200 000 Mann festzusetzen damit daß Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei. Demgegenüber betont die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ in einer Ausstellung die zur Ablieferung von Waffen und Heeresgerät in enger Zusammenarbeit mit den internationalen Kommissionen getroffenen Maßnahmen, wie außerordentlich schwerwiegend für das gesamte Wirtschaftsleben die neuerdings von der Entente-Überwachungskommission gestellte Forderung sei, ihr das Eigentumsrecht an allen nicht mehr zum Zwecke des Reichsheeres in Frage kommenden Heeresgeräten, dessen Halbfabrikation und der hieraus entstehenden Schrottmetallen zuzubilligen. Das würde, da im Kriege fast alle unsere Rohstoffe zu Heeresgerät verarbeitet wurden, den Ruin der gesamten deutschen Stahl- und Eisenindustrie, sowie der von ihr abhängenden Industriezweige bedeuten, da die Erzeugnisse aus Frankreich, Luxemburg und Schweden weggefallen sind. Hoffentlich werde die Entente auf dieser Forderung nicht beharren, besonders, da ihr nach dem Friedensvertrage das Eigentumsrecht an Schrott nicht zusteht. Um auch für die Zukunft die Ein- und Ausfuhr jeglichen Kriegsmaterials zu verhindern, hat die deutsche Regierung die erforderlichen Gesetze und die Ausfuhrverbote erlassen. An der vertragsmäßigen Angabe der Beschaffenheit und Herstellungsart aller Spreng- und Giftstoffe, die im Kriege angewendet wurden, arbeiten schon seit langem sachverständige Kommissionen aus beiden Parteien.

Verlängerung des Zollabkommens mit der Entente.

Berlin, 28. April. (M.B.) Das englische Auswärtige Amt ließ dem deutschen Geschäftsträger eine Note folgenden Wortlaut zugehen: Mit Bezug auf Ihr Memorandum vom 18. März bezüglich der Fortsetzung der Zahlung der deutschen Einfuhrzölle in Gold, habe ich die Ehre, mitzuteilen, daß die alliierten Regierungen beschlossen haben, daß die Erlaubnis, welche der deutschen Regierung gewährt worden ist, die Zahlung der Einfuhrzölle in Gold zu verlängern, verlängert wird, daß sich jedoch die einzelnen alliierten Regierungen das Recht vorbehalten, die Frage zu irgend einer Zeit wieder aufzurollen.

Die Kriegsschuldigen.

Paris, 27. April. (M.B.) Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus San Remo beschloß der Oberste Rat, der deutschen Regierung alle nötigen Beweise für die Aburteilung der Schuldigen zu übermitteln.

Immer neue Greuelmärchen.

Berlin, 28. April. (M.B.) Die Tagesagentur meldete vor einigen Tagen aus Vortent, der 27 Jahre alte Rationeinfuhrer Seitner, der 1915 an der Front gefangen genommen worden sei, und den man als verurteilt meldete, sei nunmehr nach Vortent zurückgekehrt. Er behauptete, in deutschen Gefangnissen zurückgehalten worden zu sein. Er habe keine Nachricht geben können und erst bei der Ankunft der französischen Soldaten in Frankfurt sei es ihm mit vier anderen Franzosen gelungen, die Freiheit wieder zu erlangen. Die zuständigen deutschen Stellen werden die Angelegenheit selbstverständlich zum Gegenstand eingehender Ermittlung machen und das Ergebnis der Dessenität unterbreiten. Schon jetzt muß indessen wiederholt mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß die immer wieder von Zeit zu Zeit verbreiteten Gerüchte über die zwangsweise Zurückhaltung französischer Kriegsgefangener jeder Grundlage entbehren. Es wird zum Beispiel an die in den französischen Zeitungen seinerzeit aufgedeckten ähnlich gearteten Sensationsfälle Boucher und Blazant erinnert. Damals erklärte der derzeitige Chef der französischen Militärmission in Berlin, General Dupont, ausdrücklich, es gebe in Deutschland nicht einen einzigen französischen Kriegsgefangenen mehr, der gegen seinen Willen in Deutschland zurückgehalten wäre. Auch die von der belgischen Zeitung „Crisle Belge“ Ende vorigen Jahres aufgeschaltete Greuelgeschichte über den belgischen Kriegsgefangenen Demouffier verdient bei dieser Gelegenheit erwähnt zu werden. Demouffier wurde, wie einwandfrei festgestellt ist, am 22. Dezember 1918 aus dem Lager Quodlinburg als freier Arbeiter entlassen und hatte ausdrücklich schriftlich auf die Heimkehr nach Belgien verzichtet. Nichtsdestoweniger wurde unter Aufwand ständiger Entlohnung vertrieben, Demouffier sei bis zu 24. November 1919 in Quodlinburg eingesperrt gewesen. — Es ist zu erwarten, daß auch der neueste Sensationsfall dieser Art sich als eines der üblichen Märchen herausstellt.

Der Postdienst am 1. Mai.

Berlin, 28. April. (M.B.) Das Reichspostministerium verfügte, daß am 1. Mai der Post- und Telegraphendienst sowie der Telefondienst wie an allgemeinen Feiertagen zu regeln ist.

Gesteigerte Kohlenförderung.

Berlin, 28. April. Der „B. Z.“ wird aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt, daß im Ruhrrevier die Kohlenförderung und die Uebersichten wieder merklich zugenommen haben. In den letzten Tagen betrug die tägliche Förderung annähernd 30 000 Tonnen und erreichte somit wieder die Ziffer, die nach dem erweiterten Uebersichten-Abkommen unmittelbar vor dem Rapp-Putsch erreicht war.

Die Versicherungsgepflicht.

Berlin, 28. April. (M.B.) Der Volkswirtschaftsausschuß der Nationalversammlung nahm die neuerdings eingebrachte Verordnung über die Krankenversicherung mit der Änderung an, daß die Grenze der Versicherungsgepflicht auf 15 000 Mark festgesetzt wurde. Die Nationalversammlung legte bekanntlich die Grenze von 20 000 Mark ab. Die neue Vorlage hatte wiederum 12 000 Mark vorgeschlagen.

Die neuen Postgebühren.

Berlin, 29. April. Im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung wurde gestern ein Antrag Dr. Pahnke angenommen, wonach der Nationalversammlung vorgeschlagen wird, den Paragraph 1 des Gesetzes über die Postgebühren in der Regierungsvorlage wieder herzustellen. Da das Gesetz unter den obwaltenden Umständen nicht mehr rechtzeitig in Kraft treten kann, wurde das Inkrafttreten des Gesetzes vom 1. auf den 6. Mai verschoben.

Leuerungszuschläge für Militärpersonen.

Berlin, 28. April. Alle versorgungsberechtigten Militärpersonen der unteren Klassen und Hinterbliebene von Militärpersonen der unteren Klassen erhalten vom 1. Mai 1920 an bis zur gesetzlichen Neuregelung ihrer Bedürfnisse einen monatlich zahlbaren Leuerungszuschlag, der später auf die nach dem neuen Reichsversorgungsgesetz zu zahlenden Bedürfnisse angerechnet wird. Der Leuerungszuschlag beträgt für Militärpersonen der unteren Klasse 30 Prozent und für Hinterbliebene der Militärpersonen der unteren Klasse 40 Prozent der zahlbaren Bedürfnisse. Eines besonderen Antrages bedarf es nicht. Die Postanklagen usw. haben Anwendung zur Auszahlung.

Ein Vieh in Menschengestalt.

Das Todesurteil verhängt.

Berlin, 28. April. (M.B.) Das außerordentliche Kriegsgericht in Weisel hat in der vorgeschriebenen Weisung durch drei Richter am 17. April den Eigentümer Christian Kopp aus Laisbach wegen Mordversuchs, und schweren Diebstahls zum Tode verurteilt. Kopp hat nach eigenem Geständnis am 23. März im Lippelschloß bei Weisel den dort im Keller mit drei anderen Gefangenen zusammen eingesperrten Leutnant Weber von einer Reichswehrbrigade eigenmächtig hervorgeholt und zusammen mit anderen Leuten in Höhe niedergeschossen. Die Täter liegen den durch Bauchschuß schwerverwundeten Offizier liegen, damit er noch länger ausbleiben sollte. Später hat dann ein Kompanieführer der roten Armee dem bedauernswerten Offizier mit einem Messer die Kehle durchgeschnitten. Kopp verurteilte dann die Leiche. Bei dem Versuch, die Uhr des Ermordeten zu verkaufen, wurde er einige Tage später verhaftet. Der Reichspräsident lehnte es in diesem Falle ab, von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen.

Unruhen in Posen.

Berlin, 27. April. (M.B.) Wie der „B. Z.“ aus Posen eingetroffene Kunde berichtet, koch dort gestern polnisches Militär auf freitende Eisenbahnarbeiter auf dem Schloßplatz, als diese der Aufforderung, auseinanderzugehen nicht nachkamen. Es gab sechs Tote und eine ansehnliche Zahl von Verwundeten. Der gesamte Jagoverkehr aus und nach der Stadt Posen ist eingestellt, da an die Eisenbahnbeamten gezwungen wurden, sich dem Streik anzuschließen. Den deutschen Auswanderern, der gestern Posen verließ, führten deutsche Beamte. Es handelt sich hierbei um die Bekämpfung polnischer Arbeiterorganisationen durch polnisches Militär.

Straßentrümpfe in Laibach.

Belgrad, 28. April. (M.B.) Aus Laibach wird vom 24. April gemeldet: Dreitausend freitende Kommunisten versammelten sich in der Wagenhalle der Straßenbahn. Im Anschluß an die Versammlung versuchte die durch die Redner erregte Menge, in die Stadt einzudringen und eine Reihe von 25 Gendarmen zu sprengen. Die Menge gab zwei Schüsse ab, wodurch ein Gendarm verwundet wurde. Hierauf umzingelte die Menge die Gendarmen und versuchte, sie zu entlassen. Die Gendarmen schossen und töteten zehn Personen; 21 Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt. Die Menge durchbrach alsdann die Sperre und begab sich in zwei Jagen nach dem Zentrum der Stadt, wo zwei Versammlungen abgehalten und der Generalstreik erklärt wurde, der aber keine Wirkung hatte.

Hungerstreik in englischen Gefangnissen.

Amsterdam, 28. April. (M.B.) Englischen Blättern zufolge befinden sich jetzt im Gefängnis Wormwood Scrubs in London, wo am Samstag die großen Rundgebirgen von 5000 Irländern stattfanden, 74 von 179 irischen politischen Gefangenen im Hungerstreik. Einer wurde bereits entlassen.

Die Revolte in Guatemala.

Paris, 28. April. (M.B.) Havas berichtet, daß nach glaubwürdigen Meldungen, die aus San Salvador in New York eingetroffen sind, bei der Revolte in Guatemala mehr als 800 Personen getötet worden seien. Zahlreiche Anhänger des gestürzten Präsidenten Cerezo, die ihm treu geblieben waren seien in ihren Wohnungen umgebracht worden.

Lehrermechanischer Apparat und Beschäftigte im Jahre 1913 75 Arbeiter und Angestellte. Am 30. Juli 1913 fiel der Arbeiter H. von dem Speicher, auf dem er arbeitete, durch eine nicht mehr benutzte und ungenügend gesicherte Treppe hinunter und erlitt eine Gehirnerschütterung, die eine längere Anstaltsbehandlung nötig machte. Bemerkenswert ist, daß H. schon acht Jahre lang an der gefährlichen Stelle arbeitete und daß kurz vor dem Unfall beschlossen worden war, die Werkstatt des H. nach einem anderen Räume zu verlegen. Der Angeklagte hatte geltend gemacht, daß er schon vor längerer Zeit die sichere Verbedung der Treppe angeordnet habe, und daß für den Betrieb der Werkstatt und der Werkleiter verantwortlich seien, die er unmöglich stets kontrollieren könne. Das Gericht hat ihn aber trotzdem als verantwortlich und wenigstens als mitverantwortlich für den Unfall angesehen. Es mag sein, sagt das Urteil, das der Betriebsleiter und der Werkmeister verpflichtet waren, für die Sicherheit des Betriebes zu sorgen und daß der Verletzte H. selbst, der die Gefahr kannte, zur Aufmerksamkeit verpflichtet war, aber alle diese Umstände sind nur geeignet, die Schuld des Angeklagten in mindererem Maße erscheinen zu lassen, denn er ist der eigentliche Leiter und die Seele des Geschäftes. Der Angeklagte kam selbst öfter zum Nachsehen auf den Speicher und hat einige Zeit vor dem Unfall, als H. ihn auf die Notwendigkeit der Verbedung der Treppe hinwies, erklärt, das sei doch jetzt nicht mehr nötig, da bald die neue Werkstatt bezogen werde. Er hatte also Kenntnis von dem gefährlichen Zustand und hat eine Minderung desselben abgelehnt. Die Revision der Angeklagten, der seine Verantwortlichkeit und den ursächlichen Zusammenhang zwischen seiner Unterlassung und dem Unfall bestritt, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen, da seine Schuld einwandfrei festgestellt sei.

Sport.

Sport. Die 1. und 2. Fußballmannschaft des Turnvereins Göttingen spielte am Sonntag gegen die 1. und 2. Mannschaft des Turnvereins Staffel. Beide Gegner waren gleich stark und das von Anfang bis zu Ende spannende Spiel der 1. Mannschaft endete 73:73 unentschieden; dagegen wurde bei der 2. Mannschaft der Turnverein Staffel Sieger mit 50:42 Punkten. — Ebenfalls spielten die 1. 2. und 3. Mannschaft des Turnvereins Offheim mit den gleichen Mannschaften des Turnvereins Staffel in Staffel. Beide Mannschaften spielten ebenfalls gut und das Spiel der 1. Mannschaft endete mit 50:41 zugunsten Staffels, das der 2. mit 48:31 zugunsten Staffels und das der 3. mit 42:34 zugunsten Offheims. Nächsten Sonntag spielen voraussichtlich die Mannschaften des Turnvereins Elz und Pinter gegen Staffel in Staffel.

Israelitischer Gottesdienst.

Freitag abend 7 Uhr 25. Samstag morgen 8 Uhr, Samstag nachm. 3 Uhr 30. Sabbat-Ausgang 8 Uhr 35.

Ämlicher Teil.

(Nr. 98 vom 30. April 1920.)

Bekanntmachung.

Der Kreisobstaatsanwalt Deutzer wird demnächst in folgenden Gemeinden des Kreises **Protopstufie** abhalten:

1. Freitag, den 30. d. Mts., nachmittags um 1½ Uhr beginnend in Niederfelters,
2. Dienstag, den 4. Mai, nachmittags um 1½ Uhr beginnend in Kaufheim,
3. Donnerstag, den 6. Mai, nachmittags um 1 Uhr beginnend, in Wahlen,
4. Freitag, den 7. Mai, nachmittags um 2 Uhr beginnend, in Pinter,
5. Samstag, den 8. Mai, nachmittags um 2 Uhr beginnend, in Heringen,
6. Dienstag, den 11. Mai, nachmittags um 2 Uhr beginnend in Würges,
7. Mittwoch, den 12. Mai, nachmittags um 2 Uhr beginnend, in Oberfelters,
8. Donnerstag, den 13. Mai, nachmittags um 2 Uhr beginnend, in Offheim,
9. Samstag, den 15. Mai, nachmittags um 2 Uhr beginnend, in Niederhadamar,
10. Dienstag, den 18. Mai, nachmittags um 2 Uhr beginnend, in Oberwener,
11. Mittwoch, den 19. Mai, morgens 8 Uhr beginnend, in Steinbach,
12. Freitag, den 21. Mai, nachmittags um 1 Uhr beginnend, in Henschheim.

Die Kurse werden jedesmal durch einen Vortrag begonnen, dem sich dann die praktische Ausführung der Veredelungsarbeiten an den Obstbäumen der Teilnehmer anschließt.

Die Herren Bürgermeister der obigen Gemeinden werden um ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.
Schellen.

Bekanntmachung.

Die Herren Bürgermeister des Kreises haben bestimmt am **Freitag, den 5. Mai, d. J.,** auf Zimmer 16 des Kreises Landratsamtsgebäudes von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags die Brotbäcker und Brotzufuhrarten für die Zeit vom 12. 4. 1920 bis 9. 5. 1920 abholen zu lassen.

Die Zeit ist bestimmt einzuhalten, da um 4 Uhr sämtliche Brote geschlossen werden und somit eine Ausgabe der Brotkarten nicht mehr erfolgen kann.

Die Brotbuchungsbefehle, sowie die von mir vorgezeichnete Umlaufkarte ist in allen Spalten ordnungsmäßig auszufüllen und a mSchlusse richtig zusammengestellt vorzulegen.

Die während der laufenden Brotkartenperiode nicht zur Ausgabe gelangten Brotbücher sind mit vorzulegen.

Ich mache jetzt schon darauf aufmerksam, daß die Brotbücher und Zufuhrarten von dem Abholer hier nachgezählt werden müssen und spätere Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden.

Bezüglich der Ausgabe der Brotzufuhrarten verweise ich auf meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 19. März d. J., Kreisblatt Nr. 68 und mache darauf aufmerksam, daß als Brotzufuhrberechtigte nur die in der genannten Bekanntmachung aufgeführten Arbeiterkategorien in Frage kommen und daher in der seitens der Bürgermeister bei der Abholung der Brotzufuhrarten vorzulegenden Liste nur die genannten Arbeiter aufzuführen sind.

Um unnötige Drängereien zu vermeiden, ersuche ich die Herren Bürgermeister der Gemeinden auf dem Westerwald, die Brotkarten vormittags und die Herren Bürgermeister der Gemeinden im Taunus, die Brotkarten nachmittags abholen zu lassen.

Gerne ersuche ich, bei der Abholung der Brotkarten hierüber mitzuteilen, wieviel Fleischartenempfangsberechtigte Personen über und unter 6 Jahren in den Gemeinden vorhanden sind.

Limburg, den 28. April 1920.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.

Aufnahmebedingungen.

der Hebammenlehranstalt zu Marburg.

Die Lehrgänge in der Marburger Hebammen-Lehranstalt haben eine Dauer von neun Monaten.

Der nächste Lehrgang beginnt Anfang Januar 1921.

Ueber die Aufnahme in den Lehrgang entscheidet die Regierung zu Kassel, nur, wenn die Bewerberin dem Regierungsbezirk Wiesbaden angehört, die Regierung zu Wiesbaden.

Um die Aufnahmeerlaubnis zu erhalten, haben sich die Bewerberinnen mit einem Besuch an die Regierungen zu Kassel bzw. Wiesbaden zu wenden und Geburtschein, Sittengutzeugnis, Wiederimpfchein und ein Attest des Kreisarztes mit einzubringen. In dem Besuch ist bestimmt anzugeben, in welchem Orte sich die Bewerberin nach erfolgter Ausbildung niederzulassen gedenkt.

Die Bewerberin muß im Alter zwischen 20 und 30 Jahren stehen. Ausnahmen hieron sind mit Erlaubnis der Regierung gestattet.

Es ist dringend zu empfehlen, daß schon einige Zeit vor dem Eintritt in die Hebammen-Lehranstalt die Hände für ihren zukünftigen Zweck vorbereitet und gepflegt werden. Wargen an den Händen sind vor Eintritt in die Anstalt zu befeuchten.

Ist die Schülerin von einer Gemeinde gewählt, so werden die zur Erlangung der Aufnahmeerlaubnis nötigen Verhandlungen von dem Gemeindevorstand und dem zuständigen Landratsamte geführt.

Haben die auf eigene Kosten lernenden Schülerinnen die Aufnahmeerlaubnis von Seiten der Regierung erhalten, so ist die unterzeichnete Direktion alsbald hieron unter Einsetzung der Papiere und eines Besuches zu benachrichtigen, worauf die Bewerberin nähere Mitteilung über die Einnahme erhält. Dieses Besuch an die Direktion der Hebammenlehranstalt hat die Bewerberin selbst zu schreiben.

Die Schülerinnen zerfallen in solche, die auf Staatskosten, auf Gemeinkosten und auf eigene Kosten unterrichtet werden.

Zum Unterrichte auf Staatskosten (halbe Freistelle) — das ist der Betrag der Hälfte der Verpflegungskosten und des ganzen Lehrgeldes — werden nur Schülerinnen zugelassen, die von Gemeinden der Provinz Hessen-Kassel gewählt sind, und zwar entscheiden über die Verleihung von Freistellen die Regierungen zu Kassel und zu Wiesbaden.

Die auf Gemeinkosten lernenden Schülerinnen, sobald sie der Provinz Hessen-Kassel angehören, erhalten ebenfalls freie Wohnung in der Anstalt, haben aber das volle Verpflegungsgeld (pro Lehrgang 540 Mark), sowie 45 Mark als Lehrgeld zu zahlen.

Auch die auf eigene Kosten lernenden Schülerinnen erhalten Wohnung und Verpflegung in der Anstalt. Für Wohnung sind 45 Mark, für Verpflegung 540 Mark pro Lehrgang zu zahlen.

Die Gesamtkosten für die Ausbildung, ohne Hebammen-Tasche und ohne Hebammen-Gefäßkasten, betragen pro Lehrgang:

Für die auf eigene Kosten lernenden Schülerinnen 685,50 Mark,

Für die auf Gemeinkosten lernenden Schülerinnen 640,50 Mark,

Für die auf Staatskosten (½ Freist.) lernenden Schülerinnen 325,50 Mark,

Für Krankenpflegehelferinnen und Damen besserer Stände 992 Mark.

Diese Beträge sind mit Beginn des Lehrgangs im voraus zu zahlen.

Alle Schülerinnen haben sich vor Beginn des Lehrgangs einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen. Wer diese nicht besteht, wird entlassen. Sämtliche Schülerinnen müssen sich ausdrücklich verpflichten, volle neun Monate in der Anstalt zu bleiben, auch wenn die Prüfung vor Ablauf dieser Zeit stattfinden sollte.

Die Direktion beschafft allen Schülern am Schluß des Lehrgangs ein vollständiges Instrumentarium. Die Kosten hierfür werden den Schülerinnen bzw. den Gemeinden durch besondere Rechnung mitgeteilt.

Tenjenigen Gemeinden, die nachweisen, daß sie noch brauchbare Hebammen-Gefäßkasten im Besitz haben, werden diese in Anrechnung gebracht.

Zum Dienst in der Anstalt sind erforderlich: 3 Wäscheblätter und 6 weiße Kittelstücke.

Die Direktion der Hebammenlehranstalt.

Die Aufnahmebedingungen werden hiermit veröffentlicht. Ich mache besonders die Herren Bürgermeister auf diese Vorschriften aufmerksam, und ersuche, diejenigen weiblichen Personen, welche sich dem Verufe einer Hebamme widmen wollen, auf die Vorschriften hinzuweisen.

Limburg, den 25. April 1920.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Kreisarzt Dr. Lenbaum wird über das Thema „Was muß jede erwachsene von den Geschlechtskrankheiten wissen?“ Vorträge halten, und zwar

in Limburg Montag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, im Saale der „Alten Post“ für Herren,

Dienstag, den 4. Mai, abends 8 Uhr, im Saale der „Alten Post“ für Damen,

in Hadamar Donnerstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr, im Lichtspieltheater für Herren,

Freitag, den 7. Mai, abends 8 Uhr, im Lichtspieltheater für Damen,

in Camberg Montag, den 10. Mai, abends 8¼ Uhr, im „Bayerischen Hof“ für Herren,

Dienstag, den 11. Mai, abends 8¼ Uhr, im „Bayerischen Hof“ für Damen.

Die Vorträge werden durch Lichtbilder erläutert. Jeder Erwachsene vom 18. Jahr ab ist zu den Vorträgen willkommen.

Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 1 Mark erhoben. Ein etwaiger Ueberschuß wird der Allgem. Ortskrankenkasse Limburg zur kostenlosen Behandlung unheilbarer Geschlechtskrankter zur Verfügung gestellt.

Limburg, den 27. April 1920.

Der Landrat.

Schellen, namens des Kreisamtschusses.

Der Kreisarzt.

Dr. Lenbaum, Med. Rat.

Der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse des Kreises Limburg.

A. G. Brühl, Vorsitzender.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden an pünktliche Einhaltung des Termins zur Einbringung der Listen nebst Empfangsbcheinigungen über gezahlte Familien-Zufuhr und Zufuhr-Unterstützungen erinnert. Limburg, den 28. April 1920.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.

Sie sparen viel Geld wenn Sie Ihre Wäsche nach Gewicht waschen lassen.

50 Pfund 20 Mk.

Lieferzeit 2 Tage.

Waschanstalt „Schneeweiss“

Limburg a. d. L.

Tel. 88.

Perfekte Stenotypistin

für sofort oder später gesucht.

17/97

Wick-Werke, Grenzhausen b. Coblenz.

Mehrere tüchtige Pflastersteinrichter

sind dauernde und lohnende Beschäftigung beim

9/94

Städtischen Basaltwerk Röhld.

Tücht. Former gesucht.

18/97

Maschinenfabrik Scheid.

Frauenhaar

kauft

W. Schneider, Untere Grabenstraße 27, gegenüber Glaser & Schmidt.

Telefon 390.

4/86

Nächste Woche wird

braun u. blau gefärbt

Färberei Bender, Limburg a. d. L.

Annahmestelle Remmert.

Lieferzeit 14 Tage.

18/98

Erziehungsheim Schloss Werdorf,

Kr. Wetzlar. Vorber. f. alle Klassen. Borz. Verpflegg.

Schöne, gel. Lage.

3/1

Violinen und Bogen, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Zithern, Saiten aller Art.

Konrad Grim,

Limburg, 11/99

Dr. Wolffstrasse 3.

Carbid

eingetroffen.

Leere Carbidtrommeln

in gutem Zustande werden

angekauft.

Alons Anton Hilf,

Limburg a. d. L.,

Fernruf 42. 3/96

Für Techniker!

A. Bohlhansens

Maschinenelemente

in starkem Einband, 122 Blatt

stark zu verkaufen. 4/96

Nab. Brückengasse 8.

Arbeitsbücher

zu haben in der

Kreisblatt-Druckerei.

300 Mk. Belohnung

wer 30jähr. gebild. verh. Kaufmann in Limburg oder Umgegend Büro oder Reiseposten nachweist. Angebote unter Nr. 7/98 an die Expd. d. Bl.

Für Kranke!

E. Mecher,

Homöopath und Magazinspharm.

Limburg a. L., Dörmstr. 74

Sprechz. 8-12 und 1-4.

Sonntags bis mittags.

Bei Anfragen von auswärt. Rückporto. 4/98

Guterhaltene, wenig ge-

brauchte

Konzertzither

zu verkaufen. 8/98

Näheres Staffei, Markt-

platz 14. Anzufragen von

5-7 Uhr nachmittags

Waschmaschine

aus Holz, noch gut erhalten

zu verkaufen. 5/96

Nab. Brückengasse 8.

Ein Barz reichendsteige

Ferkel

zu verkaufen. 9/98

Limburg, Stefanshügel 6.

Satt Karten.

Käte Hirschfeld

Adolf Brodt

Verlobte

LIMBURG (Lahn), im Mai 1920.

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Lebensmittelverteilung.

Auf Abschnitt Nr. 198 der Lebensmittelkarte kommen in der nächsten Woche je 100 Gramm **Gerstengraupen** und **Gerstengröße** zur Verteilung. Abgabe der Abschnitte bis Samstag. Ablieferung durch die Gewerbetreibenden bis Montag mittag. Ausgabe der Waren am Dienstag.

• Limburg, den 29. April 1920. 15/98
Städtisches Lebensmittel-Amt.

Bekanntmachung.

Das Ergebnis der diesjährigen **Eiderzeugung** des hiesigen Schlachthofes ist dem Gastwirt Bernhard Stahlheber hierüber übertragen worden.

Stahlheber ist verpflichtet, mit dem vom Schlachthof bezogenen Eis zunächst die Metzger sowie seine Privatkundschaft aus der Stadt Limburg zu befriedigen.

Der Tarif, zu welchem er das Eis an Gewerbetreibende und Privatpersonen dieser Stadt für 1920 abzugeben hat, ist wie folgt festgelegt:

1. Für solche Abnehmer, welche das Eis auf Grund von Dauerblock beziehen:

a) für Gewerbetreibende (mit Ausnahme der Metzger):
1/2 Stange zu M. 4.— bei Abnahme von Block für 20 Stangen

b) für Private:
1/2 Stange zu M. 4.50 bei Abnahme von Block für 20 Stangen.

2. Für andere Abnehmer ohne Verpflichtung zur Blockabnahme:
1 Stange zu M. 5.—

Stahlheber hat das Eis seiner in hiesiger Stadt wohnenden Kundschaft in deren gewerbliche Niederlassung bezw. deren Wohnung auf seine Kosten zu fahren und dort abzuliefern.

Der Preis für ganze Stangen setzt voraus, daß die Stange ein Mindestgewicht von 24 Pfund hat, der Preis für halbe Stangen, ein Mindestgewicht der halben Stange von 12 Pfund, der Preis für eine Drittel Stange, ein Mindestgewicht für eine Drittel-Stange von 8 Pfund.

Die Lieferung geschieht vormittags.

Limburg, den 27. April 1920.

17/98
Der Magistrat.

Holzverkauf, Oberförsterei Wörsdorf.

am Freitag den 7. Mai, vormittags 10 Uhr zu **Dauborn** (Schäferhof). Brennholz. Försterei Dauborn. Distr. 5c, Wingerberg. Nr.: 6 Km. Rupp. Distr. 8a, Wörsch. Nr.: 73 Km. Sch. u. Rupp., 465 Well. Bu.: 128 Km. Sch. u. R., 1260 Well. Nr.: 2 Km. Sch., 30 Well. Distr. 11, Halbach. Bu.: 2300 Well. Distr. 16, Alpenstrach. Nr.: 22 Km. Sch. u. Rupp. Bu.: 110 Km. Sch. u. Rupp., 3495 Well. Nr.: 4 Km. Sch. u. Rupp. Bu.: ca. 45 Km. Sch. u. Rupp., 1635 Well. Sammeltrieb. Nr.: 2 Km. Sch. Bu.: 7 Km. Sch. u. Rupp., 2145 Well. End-Laubh. 30 Well. Nr.: 28 Km. Sch. u. Rupp., 190 Well. **Rugholz**. Försterei Limbach, Distr. 1, Rippel. Nr.: 4 St. 2.—4. Kl. 2,80 Fm. Försterei Daub., Distr. 9, Schmidgraben. Nr.: 8 St. 2., 4. u. 5. Kl. 7,18 Fm. Nr.: 2 St. 3. Kl. 2,64 Fm. Distr. 12b, c u. 13, Gebrauntesch. Nr.: 23 St. 3.—5. Kl. 22,71 Fm., Bu.: 2 St. 3. Kl. 1,76 Fm., Nr.: 24 St. 1.—3. Kl. 42,40 Fm. Distr. 19, Maisgraben. Nr.: 9 St. 3. und 4. Kl. 8,62 Fm., Nr.: 1 St. 2. Kl. 1,07 Fm. Distr. 5c Wingerberg. Nr.: 31 St. 4. Kl. 6,52 Fm., 347 Stg. 1.—3. Kl. 15 Stg. 4. Kl. Distr. 8a, Wörsch. Nr.: 24 St. 3.—5. Kl. 15,51 Fm., 16 Km. Rupp. Nr.: 4 St. 2. u. 3. Kl. 3,93 Fm. Distr. 16 Alpenstrach. Nr.: 1 St. 5. Kl. 9,13 Fm., 2 Stg. 1. Kl. Nr.: 37 St. 4. Kl. 7,49 Fm., 408 Stg. 1.—3. Kl., 625 Stg. 4.—6. Kl. Distr. 26, Riehlgraben. Nr.: 4 Km. Rupp. Nr.: 20 Stg. 5. Kl. Sammeltrieb. Nr.: 1 St. 2. Kl. 9,79 Fm., 1 Km. Rupp. Nr.: 85 St. 2.—4. Kl. 41,24 Fm., 125 Stg. 1.—3. Kl., 115 Stg. 4.—6. Kl. Händler und Wiederverkäufer sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Beim Rugholz werden in erster Linie Selbstverbraucher und die heimische Industrie berücksichtigt. Der Verkauf des Rugholzes beginnt gegen 11 1/2 Uhr. 1/98

Freiwillige Feuerwehr Limburg.

Montag den 3. Mai, abends 7 Uhr:

Revision aller Lösch- und Ausrüstungsgeräte.

Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Alle neuangeworbenen Mitglieder, ob sie Uniform haben oder nicht, haben ebenfalls anzutreten.

16/98

Das Kommando.

In- u. Auslands-
Ueberführungen

per Bahn und Landweg.

Enterdigungen

Einäscherungen



Grosse Auswahl

Särge

aller Art.

Spec. Eichen-Särge.

Karl Fassbender, Limburg, Rohrweg 3,

1. d. Nähe der Nass. Landesbank.

16/47

Fernsprecher 262.

Vortrag von Med.-Rat Dr. Tenbaum über „Was muß jeder Erwachsene von den Geschlechtskrank- heiten wissen“

in der „Alten Post“ in Limburg, abends 8 Uhr

Montag den 3. Mai für Herren,

Dienstag den 4. Mai für Damen.

16/98

Herren-Stückwasche

wäscht und bügelt

als Spezialität in bester Ausführung.

Waschen und bügeln der Kragen,

Manschetten und Vorhemden

— 80 Pfg. —

Nur bügeln 70 Pfg.

Lieferzeit 14 Tage.

Waschanstalt „Schneeweiss“ Limburg a.d.L.

Telefon 88.

13/99

Durchgangslager Limburg.

Werden ein **Landauer** und ein **Halbverdeck** an den Meistbietenden verkauft. Ansuchen B. 10—12 und R. 2—4 Uhr. Geschlossene und versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Angebote auf Landauer“ sind bis spätestens Freitag den 7. Mai, vorm. 10 Uhr der Kassenverwaltung, Durchgangslager Limburg einzureichen, woselbst die Angebote in Gegenwart eines erscheinenden Diktat geöffnet werden. 16/97

Ditag Limburg.

Samstag, den 1. Mai 1920,
nachmittags 2 1/2 Uhr

findet im Lokale des Herrn B. Stahlheber in Limburg eine Beratung über Bildung einer **Zwangsinnung u. Zusammenschluß des Bangewerbes** (Maurers, Zimmerer, Dachdecker u. Steinhauer-Handwerk) statt. 8/97

Der Wichtigkeit halber sollte zu dieser Beratung kein Bauhandwerker fern bleiben.

Der Verband bangewerblicher Unternehmer
Limburg und Umgegend.

**Herren-
Garderoben**

werden auf
neu gereinigt

**Damen-
Kleider**

werden sofort
chemisch gereinigt

Chemische Waschanstalt

Bender, Limburg a.d.L.

Telefon 88.

1/93

Annahmestelle Neumarkt.

MAIFEIER.

Am Samstag, den 1. Mai,
von nachmittags 4 Uhr ab
findet im Gasthaus „Zum Felseneck“
in Staffel
öffentliche Tanzbelustigung
statt, wozu freundlichst einladet
Sozialdemokratische Partei
Deutschlands
Ortsgruppe Staffel.

2/98

Auf zur Maifeier nach Staffel!

Sonntag, den 2. Mai
öffentliche Tanzbelustigung
bei Gastwirt Weimer ab 3 Uhr nachmittags
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand der Ortsgruppe N. S. P.

Maifeier.

Am Sonntag, den 2. Mai d. J.,
nachmittags von 3 Uhr ab
findet in der Turnhalle zu Linter

**öffentliche
Tanzbelustigung**

statt, wozu freundlichst einladet
S. P. D.
Ortsgruppe Linter.

APOLLO-THEATER.

Samstag den 1., Montag den 3., Dienstag den 4. 5. von 6 Uhr, Sonntag den 2. 5. von 3 Uhr.

Der falsche Schein.

Drama in 4 Teilen mit Carola Toelle.

Es wird geboten, das Geld abgezählt bereit zu halten.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.